

Zweite GeoLaB-Bohrung auf der Tromm

Karlsruhe, Wald-Michelbach, Grasellenbach, Mai 2025

Das Forschungsprojekt GeoLaB plant, ab Ende Mai 2025 eine zweite Erkundungsbohrung auf der Tromm durchzuführen. Diese soll bis Ende Juli, also etwa acht Wochen, dauern.

Die Ergebnisse der ersten Bohrung vom Frühjahr dieses Jahres („GLB-1“) waren für das Forschungs-Team so interessant, dass eine zweite Bohrung einen weiteren Bereich des Tromm-Massivs erschließen soll. Diese zweite Erkundungsbohrung („GLB-2“) wird vom gleichen Bohrplatz aus durchgeführt, allerdings wird sie mit einem leichten Winkel schräg in den Untergrund – 600 Meter – geführt.

Erste Ergebnisse von GLB-1 zeigen: Der Untergrund besteht wie erwartet 500 Meter tief aus Granitoiden, der Gesteinsfamilie, zu der auch Granit gehört, dies ist anhand der Bohrkerne erkennbar. Außerdem konnten in vielen Tiefenbereichen Klüfte, also Risse oder kleine Spalten identifiziert werden, die Hinweise auf die Wasserdurchlässigkeit geben. Ziel der zweiten Bohrung ist es zu prüfen, ob diese Erkenntnisse auch für einen größeren Bereich gelten und das Bild des Untergrundes zu verfeinern.

Nach der ersten Bohrung, die im Frühjahr 2025 durchgeführt wurde, hatte das GeoLaB-Team ein Test- und Messprogramm direkt im Bohrloch angeschlossen. So wurde mit Hilfe von Mess-Sonden die Gesteinsbeschaffenheit untersucht, und es wurden hydraulische Tests zum Beispiel zur Ermittlung der Wasserdurchlässigkeit des Gesteins durchgeführt. Auch die Bohrkerne selbst werden noch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem GeoLaB-Team im Labor untersucht. Beispielsweise gehen sie der Frage nach, welche Permeabilität, also Durchlässigkeit, oder Porosität das Gestein aufweist.

Geplant ist, nach Abschluss aller Untersuchungen nach der zweiten Bohrung die gesamte Baustelle zurückzubauen.